

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Raymvndi Lvllii des Hochgelehrten und weitberühmten Philosophi Buch so man das Codicill (Testaments-Anhang) oder Vade Mecvm (Handbüchlein) nennet

**Lullus, Raimundus
Ventura, Laurentius**

Cölln, 1563 [i.e. 1763]

61. Wie die calcinirten, und gänzlich aufgelösten Körper zubereitet
werden

[urn:nbn:de:bsz:31-95705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95705)

Wesenheit Solis mit der Erden Lunz nach Ausziehung der Luft, und bereite es zugleich, wegen ihrer guten Vermischung, und damit die Sublimierung nicht vermengtet werde wegen Mangel der Stärkerung, und eines das andere wohl benehme und von beyden Natur in sich selbst behalte, damit es nicht verbrannt werde im Kampf des Feuers: Darum scheide sie, so ist es gerecht und der Natur nahe.

61.

Wie die calcinirten, und gänzlich aufgelösten Körper zubereitet werden.

Derjenigen Körperen Zubereitung aber, die calciniert sind, ist nichts anders, als daß sie eine grössere Feuchtigkeit natürlich erlangen, die sie im Katsche verlohren hatten. Dieweilen, wenn die Körper calciniert sind, selbige gänzlich aufgelöst sind; dieweilen sie von wässerigen Feuchten eingröbenden, natürlichen beraubet sind. So sind sie denn dürre und leer, und natürlicher Weise gar durstig, begehrende von der wässerigen Feuchtigkeit gestärkt zu werden, sie gefrieren mit eigener Hitze diejenige Feuchte, so in der Wesenheit des Schwefels ist, gar klein, durch eine richtige Wirkung eine männliche Kraft darein gießende: Welche, indeme solche Körper den Sulphur zu formieren thätige Principia sind, die natürliche Wärme in sich selbst besitzen. Weilen aber ferners wegen gewissen und aufgesetzten Werken der Bildung

nothwendig ist, daß das Quecksilber durchbringe die Theile seiner Gefrierung, da die Hitze selbstern ohne Durchdringung und Bewegung ihn nicht förmlich gefrieren konnte, so mußte jene Wärme gemäßiget seyn; Derwegen haben wir jene überflüssige Feuchtigkeit, so die Natur-Wärme stumpf machete, von denen Körperen entzogen, so viel zu diesem Zweck dienlich gewesen, durch vorgesagte Auflösungen und Calcimierungen. Und weil die selbe Scheidung (digellio) durchs Wärme und Feuchte gepflogen wird, so ist doch bekannter, daß die Däunungs- Arzney mehrers mit der Tröckne als Feuchte Theil nehme, also daß die Tröckne nicht übermäßig, sondern nur so groß seye, als sie mittelmäßig zur Tröckne genug ist: Aber es fragt sichs, warum die Masse der Tröckne der Däunungs- Arzney mehr bekömmet, als aber der Feuchte? Gehe zur Abhandlung von dem Absehen der Alchimisten, weiln wir dorten von dieser Materie und andern Scheidungen zur Völle gehandelt haben; darum wir solches hier nicht wiederholen wollen; als in so weit es zu der unmittelbaren Operierung dienet.

62.

Welches seye die Materie des Steines,
und was zu dessen Schaffung erfordert
wird.

Siñtemalen der Zeug unsers Lapis ist die Saamen-Feuchte, so durch die Zeugungs-That
von